

Ein Paradigmenwechsel in der deutschen wirtschaftswissenschaftlichen Politikberatung?

Festvortrag für Rudolf Hickel zum 80. Geburtstag

Prof. Dr. Achim Truger
Universität Duisburg-Essen
und Mitglied des Sachverständigenrates

Vortrag (digital) auf der Festveranstaltung von Universität
Bremen, Arbeitnehmerkammer Bremen und IAW
Bremen, 19. Januar 2022

ÜBERBLICK

- Einleitung
- Das „alte“, „neoliberale“ Paradigma
- Klare Anzeichen eines Paradigmenwechsels
- Gibt es einen Paradigmenwechsel beim Sachverständigenrat?
- Fazit: Vieles besser, aber sicherlich nicht alles gut!

DAS „ALTE“, „NEOLIBERALE“ PARADIGMA

ZWEI DIMENSIONEN

- Inhaltliche Charakterisierung
- Verständnis der Rolle von Politikberatung

„NEOLIBERALE“ ANSICHTEN

- Finanzpolitik und makroökonomische Politik insgesamt letztlich nicht wirkungsvoll
- Arbeitsmarktderegulierung und Abbau des Sozialstaats notwendig für mehr Beschäftigung und niedrige Arbeitslosigkeit
- starker Zielkonflikt zwischen Effizienz und Gerechtigkeit
- Privatisierung und Staatsrückbau notwendig
- sehr starke Staatsskepsis und Misstrauen (auch) gegenüber der (demokratischen) Politik

5

VERSTÄNDNIS DER ROLLE VON POLITIKBERATUNG

- ganz klar kritische, überwachende, eher destruktive Haltung ÖkonomInnen als permanentes schlechtes Gewissen, als Schiedsrichter der Regeleinhaltung und Wächter eherner Prinzipien. Mahnende und Warnende, die die Politik zur Ordnung rufen und vom „Weg in die Knechtschaft“ auf den „Pfad der Tugend“ zurücklenken (überwachende Funktion).
- eher nicht:
pragmatisches Aufzeigen von Optionen zur Lösung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Probleme, „Ermöglichungswissenschaft“ (dienende Funktion).

6

DER GIPFEL DES NEOLIBERALISMUS: DER HAMBURGER APPELL 2005

- „Die wirtschaftspolitische Debatte wird verstärkt von Vorstellungen geprägt, die einen erschreckenden Mangel an ökonomischem Sachverstand erkennen lassen. Dies ist um so besorgniserregender, als Deutschland sich in einer tiefen, strukturellen Krise befindet, die drastische und schmerzhaft Reformen verlangt.“

DER GIPFEL DES NEOLIBERALISMUS: DER HAMBURGER APPELL 2005

- „[...] Die unkontrolliert wachsende Staatsverschuldung der Bundesrepublik Deutschland wird zu Recht als zukünftig anstehende Steuerbelastung wahrgenommen. Dasselbe gilt für die unterfinanziert wachsenden Zahlungsverpflichtungen der sozialen Sicherungssysteme. Deshalb schadet den deutschen Interessen, wer auf nationaler oder europäischer Ebene Anreize zur Konsolidierung der Staatsfinanzen untergräbt. Jede **Ausdehnung der Staatsverschuldung schwächt die Binnenkonjunktur**, weil strukturelle Ungleichgewichte verschärft statt kuriert werden, so dass Bürger und Unternehmen mit gesteigerter Vorsicht wirtschaften müssen. Das kaufkrafttheoretische **Argument, in einer wirtschaftlichen Stagnation dürfe man sich nicht „kaputtsparen“, ist bequem, aber falsch.**“

DER GIPFEL DES NEOLIBERALISMUS: DER HAMBURGER APPELL 2005

- „[...] Deshalb muss eine verantwortungsbewusste Finanzpolitik streng stabilitätsorientiert sein. Die **Konsolidierung der Staatsfinanzen erfordert weitreichende Einschnitte** in allen Bereichen der öffentlichen Ausgaben. Davon können auch die sozialen Sicherungssysteme nicht ausgenommen bleiben. Wer **Gegenteiliges behauptet**, wird den wirtschaftlichen Herausforderungen [...] nicht gerecht oder führt **in populistischer Weise die Bürger in die Irre.**“
- initiiert von Michael Funke, Bernd Lucke (!), Thomas Straubhaar
- Unterzeichnet von 250 deutschen ÖkonomieprofessorInnen 2005 im Vorwahlkampf im „Hamburger Appell“ !
- INSM-Kampagne 250 Professoren – 10 Thesen – 1 Meinung!

9

KLARE ANZEICHEN EINES PARADIGMENWECHSELS

10

ERGEBNISSE VON ÖKONOMINNEN-BEFRAGUNGEN (FRICKE 2016)

ABB. 1 - Finanzpolitik kann ein effektives Instrument sein, den Konjunkturzyklus zu stabilisieren. Stimmen Sie zu? Antworten in %

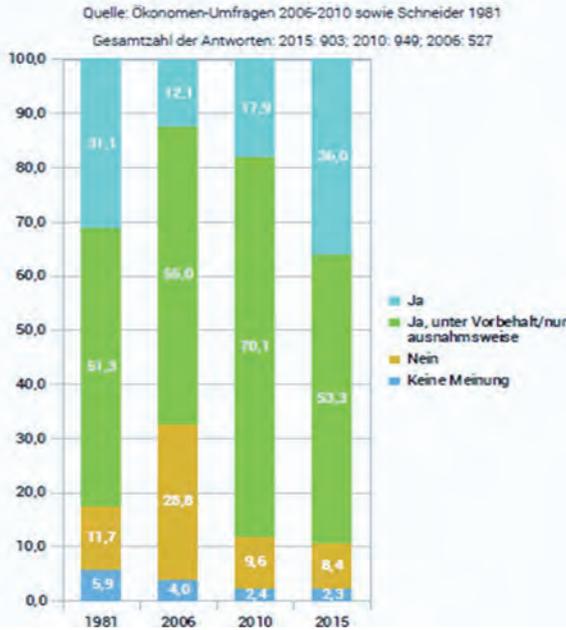
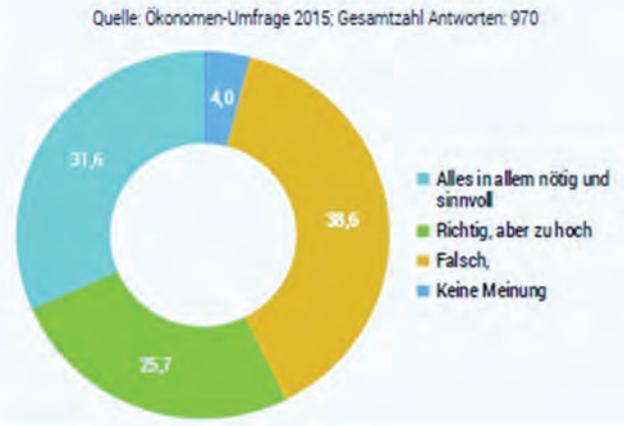


ABB. 3 - Wie beurteilen Sie den in Deutschland gerade eingeführten Mindestlohn (2015)? Antworten in %



WIE „NEOLIBERAL“ SIND DEUTSCHE ÖKONOMINNEN“?

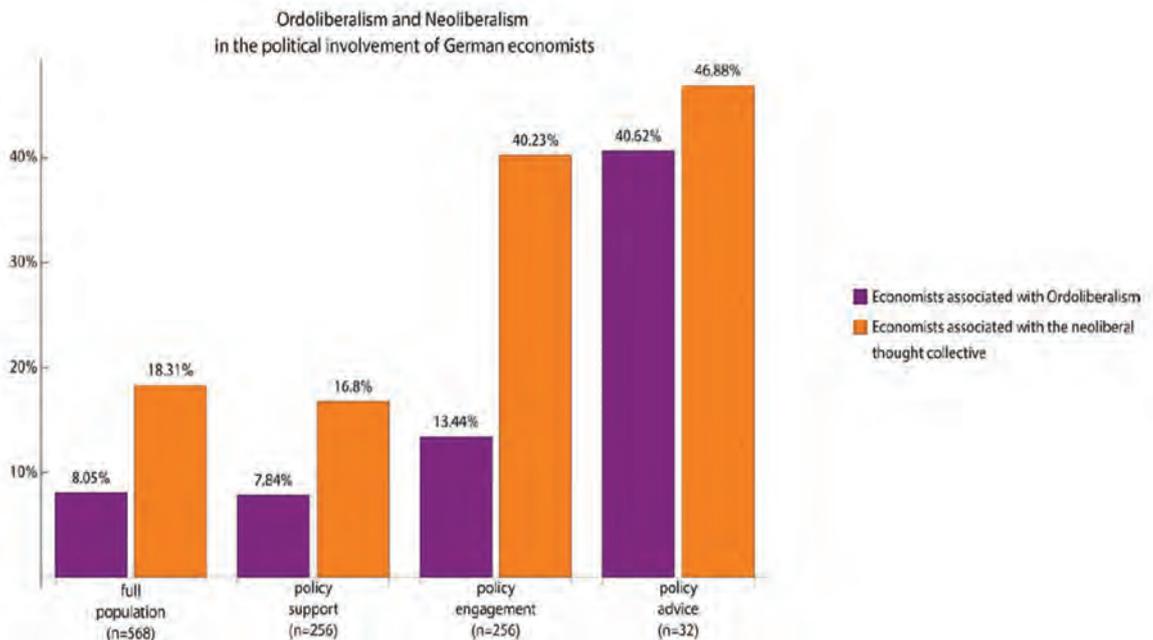


Figure 6. Ordoliberalism and Neoliberalism in the political involvement of German economists.

ANZEICHEN FÜR EINEN WANDEL SEIT DER FINANZKRISE?

- International ohnehin weniger einseitig, aber Verteilungsthema als neues Megathema (Piketty, Atkinson, Stiglitz, Milanovic, etc.)
- jüngst (fast alle für Reform der EU-Fiskalregeln): EZB, EU-Kommissare, ESM, EWSA, IWF, EU Fiskalausschuss.
- Anzahl nicht „neoliberaler“ Stimmen hat sich stark vergrößert (Krebs Südekum, Schularick, Rudi Bachmann junge Initiativen „Dezernat Zukunft“, „Fiscal Future“)
- Ungewöhnliche Allianzen für aktive Corona-Politik über „Lager“ hinweg, z.B. mit Fuest, Weder-di Mauro und Felbermayr. Feld/Fratzscher und Fuest mit Vorschlägen für Investitionskredite.
- gemeinsame Position von IW und IMK zu öffentlichen Investitionen und Reform der Schuldenbremse

GIBT ES EINEN PARADIGMENWECHSEL BEIM SVR?

ZUR WIRTSCHAFTSPOLITIK: WANDEL DES SVR?

- Der „alte SVR“: Strukturreformen, Deregulierung, Sozialabbau, Steuersenkungen, Schuldenbremse / klare Ansagen, relativ aggressive Rhetorik

Gerade in Zeiten der Koalitionsverhandlungen waren die Analysen der Wirtschaftsweisen einst gefürchtet. „Gegen eine rückwärtsgewandte Wirtschaftspolitik“ war ihr Gutachten 2013 überschrieben, als SPD und Union eine große Koalition anstrebten. Die Ökonomen warnten vor dem Verteilen von Rentengeschenken und einer viel zu teuren Energiewende, die Deutschland in schlechteren Zeiten teuer zu stehen käme. Wie wahr. Auch 2018, als die Neuaufgabe der GroKo beschlossen war, sparten die Wirtschaftsweisen nicht mit Kritik.

LESEN SIE AUCH



welt+ BUNDESBANKPRÄSIDENT

Er hat sowohl Schlacht als auch Krieg verloren

Jahrzehntlang hat der Sachverständigenrat seine Rolle als unbequemer Ratgeber der Politik und Aufklärer der Öffentlichkeit erfüllt. Mehr noch: Mit Bert Rürup an

15

DER „ALTE“ SVR? (JG 2013/14): „GEGEN EINE RÜCKWÄRTSGEWANDTE WIRTSCHAFTSPOLITIK“

ACHTES KAPITEL

Steuerpolitik: Vor falschen Weichenstellungen

- I. Vermögensteuer und Spitzensteuersatz der Einkommensteuer
 1. Die Vermögensteuer: Steuerpolitischer Holzweg
 2. Anhebung des Spitzensteuersatzes bei der Einkommensteuer
- II. Reform des Ehegattensplittings
 1. Reformvorschläge zur Eingrenzung des Ehegattensplittings
 2. Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen
 3. Arbeitsanreize für den Zweitverdiener
 4. Aufkommens- und Verteilungswirkungen
 5. Familiensplitting und Familienrealsplitting

III. Was steuerpolitisch zu tun und zu lassen ist

Anhang: Mehrbelastungen durch die Kalte Progression

Literatur

16

ZUR WIRTSCHAFTSPOLITIK: WANDEL DES SVR?

- Der „alte SVR“: Strukturreformen, Deregulierung, Sozialabbau, Steuersenkungen, Schuldenbremse / klare Ansagen, relativ aggressive Rhetorik
- Ein „neuer SVR“?: Verbindliche freundliche Rhetorik, Betonung von „gemeinsam“, Industrie- und Klimapolitik, Innovationspolitik, Verteilungswirkungen? Gemeinsame Minderheitsvoten
- Das hat sich definitiv im JG 2021/22 fortgesetzt und verstärkt!
- Klima, Bildung, Betonung von Gestaltung und Sorge um Benachteiligte,
- Bei Fiskalregeln und Schuldenbremse unterschiedliche Positionen zur Diskussion gestellt

17

UND EINE MEDIALE REAKTION...(DIE WELT)

MEINUNG MUTLOSES BERATERGREGIUM

Diese Wirtschaftsweisen braucht wirklich niemand

Veröffentlicht am 10.11.2022



Von **Dorothea Siems**
Chefökonomin

Der Sachverständigenrat hat in wichtigen Fragen **keine einheitliche Linie**. Ausgerechnet in diesen Zeiten bietet das Jahresgutachten des wichtigsten ökonomischen Beratergremiums der **Politik keine Orientierung**. Es ist Zeit für **eine Abwicklung**.



18

**FAZIT: VIELES BESSER,
ABER SICHERLICH NICHT
ALLES GUT!**

„NEOLIBERALE“ ANSICHTEN

- Finanzpolitik und makroökonomische Politik insgesamt letztlich nicht wirkungsvoll
- Arbeitsmarktderegulierung und Abbau des Sozialstaats notwendig für mehr Beschäftigung und niedrige Arbeitslosigkeit
- starker Zielkonflikt zwischen Effizienz und Gerechtigkeit
- Privatisierung und Staatsrückbau notwendig
- sehr starke Staatsskepsis und Misstrauen (auch) gegenüber der (demokratischen) Politik

VERSTÄNDNIS DER ROLLE VON POLITIKBERATUNG

- ganz klar kritische, überwachende, eher destruktive Haltung ÖkonomInnen als permanentes schlechtes Gewissen, als Schiedsrichter der Regeleinhaltung und Wächter eherner Prinzipien. Mahnende und Warnende, die die Politik zur Ordnung rufen und vom „Weg in die Knechtschaft“ auf den „Pfad der Tugend“ zurücklenken (überwachende Funktion).
- **stattdessen:** pragmatisches Aufzeigen von Optionen zur Lösung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Probleme, „Ermöglichungswissenschaft“ (dienende Funktion).
- (Meine These: Nur mit der zweiten Auffassung von wissenschaftlicher Politikberatung wird sich die Transformation meistern lassen!)

21

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.



Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de

Und folgen Sie uns bei Twitter
[SVR_Wirtschaft](https://twitter.com/SVR_Wirtschaft)

22